

Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands – Zeitzeugengespräche in der Grundschule

Die Klasse 3c behandelte im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts das Thema „Geteiltes Deutschland – geeintes Deutschland“. Die Kinder erfuhren, warum Deutschland geteilt wurde, wie das Leben in der DDR und der BRD für ihre Bürger war und wie es zur Deutschen Wiedervereinigung kam.

Nach diesen einführenden Unterrichtseinheiten wollten wir Menschen kennenlernen, die uns mehr über diese Zeit und ihre Erfahrungen erzählen konnten.

Der erste Zeitzeuge, der uns besuchte, war Herr Manfred Mutterer, der zur Zeit der Wiedervereinigung Bürgermeister in Helmbrechts war. Er erzählte von seiner Kindheit und wie er die Wiedervereinigung miterlebt hat. Anschaulich erklärte er den Schülern Neues und ließ ihnen Zeit für Fragen.



Anschließend interessierte uns die Geschichte Mödlareuths. Im Unterricht besprachen wir, warum dieses Dorf so besonders ist: Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Dorf entlang des Tannbachs mittendurch geteilt. Somit gehörte eine Hälfte des Dorfes zum Besatzungsgebiet der DDR, die andere Hälfte gehörte zur BRD.

Voller Vorfreude machte unsere Klasse am 30.06.2017 eine Exkursion ins Deutsch- Deutsche-Museum in Mödlareuth. Dort empfing uns Herr Frank, der uns eine sehr kurzweilige Einführung in das Thema gab, wobei die Schüler schon ihr großes Vorwissen zeigen konnten.

Danach führte Herr Frank uns über das Außengelände und zeigte uns, wie damals die Grenze aussah. Schritt für Schritt zeigte er uns alle Vorkehrungen, die getroffen wurden, damit niemand unerlaubt die Grenze überqueren konnte: Angefangen von der Igelschranke, über Stacheldrahtzäune, Wachtürme, scharfe Hunde, Wachbunker, Kontrollstreifen,

Minenfeldern bis hin zu Zäunen mit Selbstschussanlagen und schließlich der großen, weißen Mauer.



Natürlich durften die Schüler anschließend durch das kleine Türchen in der Mauer gehen, den Wachbunker genauer inspizieren und einen Blick aus dem Wachturm werfen.

Die Schüler freuten sich auch schon sehr auf das folgende Zeitzeugengespräch mit Frau Karin Merkner, die 1966 nach Mödlareuth zog, und vom Leben in diesem geteilten Dorf erzählen konnte. Frau Merkner erzählte zunächst etwas von sich selbst, anschließend durften die Schüler ihr die Fragen stellen, die sie vorbereitet hatten.



Zum Abschluss unseres Themas wollten wir noch mehr über das Leben in der DDR erfahren. Dafür besuchte uns Herr Günter Wetzel. Ihm und seiner Familie gelang 1979 mit einer befreundeten Familie die Flucht aus der DDR in die BRD – per selbstgebaumtem Heißluftballon!

Zu dieser spektakulären Flucht hatten die Schüler natürlich jede Menge Fragen. Er erzählte uns von den guten und schlechten Dingen in seinem Leben in der DDR, seiner Flucht und seinem neuen Leben in der BRD. Geduldig beantwortete Herr Wetzel die vorbereiteten Fragen der Kinder und zeigte uns zusätzlich viele Bilder.



Dieses Thema hat den Schülern (und auch mir) besonders viel Freude bereitet. Sie erfuhren Vieles über ein sehr wichtiges Thema ihrer Heimatgeschichte und kamen dabei mit Menschen in Kontakt, die diese Ereignisse miterlebt hatten.

Ein großer Dank geht an den Förderverein und an den Elternbeirat der Otto- Knopf- Grundschule Helmbrechts, die unser Projekt großzügig finanziell unterstützten.

Besonders möchten wir uns bei den Zeitzeugen und Herrn Frank bedanken, die sich für uns Zeit nahmen und geduldig unsere Fragen beantworteten.

Sandra Götz